aki

Zürich
www.aki-zh.ch |

Food Save Zmittag

Mittwoch, 11. November, 13.15 bis 14.15

Kostenloses Mittagessen hauptsächlich aus Lebensmitteln, die sonst weggeworfen würden. Ein Beitrag zu einem Systemwandel, indem wir innerlich wie äusserlich einen nachhaltigen, umsichtigeren Umgang mit den gegebenen Ressourcen und miteinander pflegen. Hunger und eventuell Tupperware für Reste mitbringen. Es gilt: «S'hätt, solang's hätt.» Mit unseren Spenden unterstützen wir wechselnde soziale und ökologische Projekte. Für generell Interessierte hier der Link zur FSZ WhatsApp Gruppe.Dieser Eintrag wurde automatisch in die Agenda übertragen. Verweise können Fehler enthalten. Zum Original. aki

aki-Gottesdienst: Eucharistiefeier

Donnerstag, 12. November, 19.00 bis 20.00

Wir unterbrechen den Alltag, sammeln uns, nehmen Gedanken auf, singen, beten und teilen Brot und Wein. Wir feiern Eucharistie in der aki-Kapelle. Anschliessend einfaches Abendessen. Wer zum Essen bleiben möchte, möge sich bitte über das Formular der Abendveranstaltung anmelden – herzlichen Dank!Dieser Eintrag wurde automatisch in die Agenda übertragen. Verweise können Fehler enthalten. Zum Original. aki

Worte, die verletzen – Worte, die heilen

Donnerstag, 12. November, 20.45 bis 22.00

Schädliche und heilsame Kommunikationstechniken – Sarkasmus im WG-Chat, Schweigen als Strafe, «Du bildest dir das nur ein»: Manche Muster vergiften Beziehungen, oft ohne dass wir es merken. An diesem Abend lernen wir, solche Muster zu erkennen, auch bei uns selbst, und üben Alternativen, die Konflikte nicht vermeiden, sondern gut austragen. Mit Impulsen aus Psychologie und ignatianischer Spiritualität, und verschiedenen Übungen. Wer schon beim Abendessen (19 Uhr) dabei sein möchte, möge sich bitte unten bis am Mi, 11. November, anmelden. Dieser Eintrag wurde automatisch in die Agenda übertragen. Verweise können Fehler enthalten. Zum Original. aki

Hochschulgottesdienst

Sonntag, 15. November, 20.00 bis 21.00

Jeden Sonntagabend feiern wir Eucharistie in der Liebfrauenkirche. Es predigen Mitglieder der Zürcher Jesuitengemeinschaft oder Theolog:innen, die den Jesuiten nahe stehen. Heute predigt Christoph Albrecht SJ, Leiter Jesuitenflüchtlingsdienst Schweiz (JRS Schweiz) und Seelsorger an der Seite der Fahrenden. Es bedeutet uns viel, dass Studierende und andere jüngere Leute den Hochschulgottesdienst mittragen. Hast Du Interesse, hin und wieder zu ministrieren? Oder möchtest Du musizieren, dich als Lektor*in oder Kantor*in oder anderweitig einbringen und den Gottesdienst mitgestalten? Dann melde Dich bei Mathias Werfeli SJ. Zur Eucharistie Wenn ich einem lieben Menschen ein Buch schenke, steckt in diesem Buch etwas von meiner Liebe. Es ist erfüllt von meinen eigenen Gedanken und Gefühlen. Wenn mir ein Mensch am Herzen liegt, suche ich als Geschenk für ihn etwas aus, was ihn deutlich an mein Interesse für ihn, an meine Solidarität mit ihm erinnert. So hat Jesus das gebrochene Brot und den verteilten Wein gewählt. Gebrochenes Brot steht für Brechen, Teilen, Gebrochenwerden. Im gebrochenen Brot kommt am besten zum Ausdruck: Jesus liess sich aus Liebe zu uns zerbrechen, damit wir nicht an der Lieblosigkeit unserer Umwelt zerbrechen. Wein steht für das kostbar und fluid Gemachte. Im verteilten Wein kommt am besten zum Ausdruck: Jesus hat seine Worte «Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt» (Joh 15,13) durch seinen Tod verdichtet und noch kostbarer gemacht. Indem wir Eucharistie feiern, feiern wir das Schicksal Jesu Christi, seine Menschwerdung, seine Wundertaten, seine Selbsthingabe, seinen Tod und seine Auferstehung. Unscheinbar senkt Gott seine Präsenz in Brot und Wein ein. Indem wir Brot und Wein teilen, erlangen wir Anteil an Jesu göttlichem Leben, das den Tod überwunden hat. Nichts kann uns scheiden von der Liebe Jesu Christi. Selbst der Tod hat keine Macht über uns. Das Brot, das wir füreinander brechen, schenkt uns die Hoffnung, dass auch das Zerbrochene in uns geheilt wird. Die Bruchstücke unseres Lebens werden neu zusammengesetzt. Das Brotbrechen ist zugleich Einladung, uns füreinander aufzubrechen, unseren Gefühlspanzer zu zerbrechen und unsere Herzen füreinander zu öffnen. Wenn uns der Kelch gereicht wird und wir daraus trinken, verstärkt sich die Symbolik des Neuen Bundes mächtig. Wenn uns der Kelch gereicht wird und wir ihn weiter reichen, wird verdeutlicht, dass die Eucharistie wesentlich den Charakter des Mahls und der Gemeinschaft besitzt. Dabei ist das Teilen des einen Brotes nicht dasselbe wie das Trinken aus dem einen Kelch. Der Kelch öffnet und weitet. Er verhindert, dass wir die Eucharistie einengen auf eine private, persönliche und selbstbezogene, deutlich materialisierte und reglementierte Christusbegegnung. Im Wein manifestiert sich das Fliessende und Verbindende, das nicht eindeutig Fassbare. Indem wir aus demselben Kelch trinken, wachsen wir in die unaufgebbare Dimension der tiefen Verbundenheit und Schicksalsgemeinschaft mit Christus und untereinander hinein. In den Gesten des Teilens von Brot und